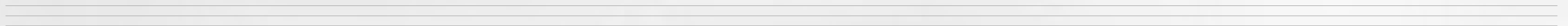




- **WARUM DIESE SCHLACHT.**
- DAS VERSTECK VON JOHN (TAGEBUCH).
- DER MYSTERIÖSE VIETNAMESISCHE KERL.
- FANTASIEN IN BEZUG AUF PANZERS.
- DIE GEISTERKOLONNE.



"Es gibt kein historisches Beispiel des Siegs einer schlecht versorgten Armee".

D. Eisenhower.

Die Alliierten wollen in der Normandie* landen, obwohl ihre Tiefseehäfen, die einzigen, die für die großen Frachtschiffe geeignet sind, die die Logistik der Front erfordert (26.000 Tonnen/Tag), vom Meer aus als uneinnehmbar gelten.

7. Juni 1944

Zwei künstliche Häfen, die heimlich in England gebaut wurden, werden geschleppt, dann montiert und vor der Küste verankert, wenn diese Landung erfolgreich war. Die Wut der Kämpfe verhindert eine rasche Eroberung der benachbarten Tiefwasserhäfen Cherbourg und Le Havre auf dem Landweg.

18. bis 21. Juni

Ein wilde Meer verrenkt einen künstlichen Hafen und beschädigt den anderen : Das Schicksal der Kämpfer ist einem weiteren schweren Sturm ausgeliefert! Die Tiefseehäfen der Provence gehören zu den Alternativen...

26. Juni

Die Cherbourg-Garnison gab auf. Der Hafen, der mit versenkten Schiffen gespickt ist, wurde zerstört. Die Zugang ist vermint. Die US-Ingenieure, die Tag und Nacht aktiv sind, öffnen ihn am 16. Juli in Teilen und im November in Gänze wieder.



* ...und in die Provence am selben Tag, aber der Mangel an Lastkähnen und der Lage in Italien wird ihn ausschließen.



Die 11. Panzerdivision ist seit Mai 1944 in der Nähe von Bordeaux stationiert. Ihre schweren Verluste aus dem Russland-Feldzug werden langsam aufgeholt. Sie macht Jagd auf den regionalen Résistance und begeht mehrere Kriegsverbrechen.

Mitte Juli

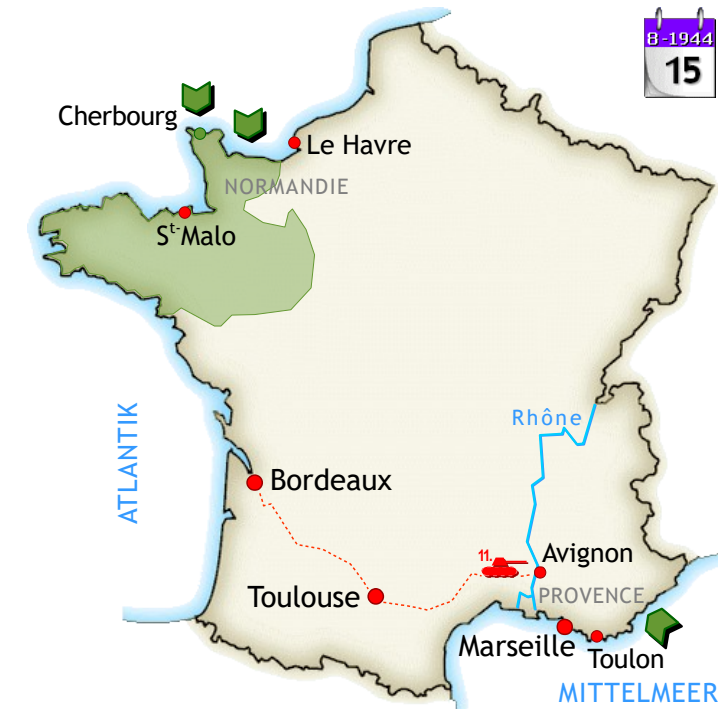
Befürchtet der deutsche Generalstab eine Landung in Südfrankreich, aber über den Atlantik oder über das Mittelmeer? Wird die 11. Panzerdivision auf halbem Wege, in Toulouse verlegt. Sie setzt ihre Menschenjagd vor Ort sofort wieder auf.

15. August*

- sind die Alliierten in der Provence gelandet. Das leichte Vorrücken ins Hinterland erstaunt sie nach mehr als zwei Monaten wilder Kämpfe, um aus der Normandie herauszukommen.
- die 11. Panzerdivision nähert sich Avignon.

17. August

- Hitler ordnet unwillig die Räumung der Besatzer in Südfrankreich an. Der Plan sieht vor:
 - 1) werden sie das Rhonetal hinaufziehen müssen, wo heftige Kämpfe wahrscheinlich sind. Alliierten Piloten und die Résistance zielen bereits auf seine Brücken und sein Bahnnetz.
 - 2) die 11. Panzerdivision wird so gut wie möglich den Vorstoß der gelandeten Kräfte bremsen.
 - 3) die Garnisonen von Marseille und von Toulon werden die Hafenanlagen zerstören und dann bis zum Tod kämpfen...
- die Garnison von Saint-Malo kapituliert. Die alliierten Bomben haben den Tiefseehafen irreparabel beschädigt.



* Für Hitler ist es der schlimmste Tag seines Lebens.





Deutsche Artillerie

Die kürzeste Route, die die Landungsstrände mit dem Rhonetal verbindet, führt durch 3 km freie Ebene zwischen den Dörfern Peyrolles und Meyrargues.

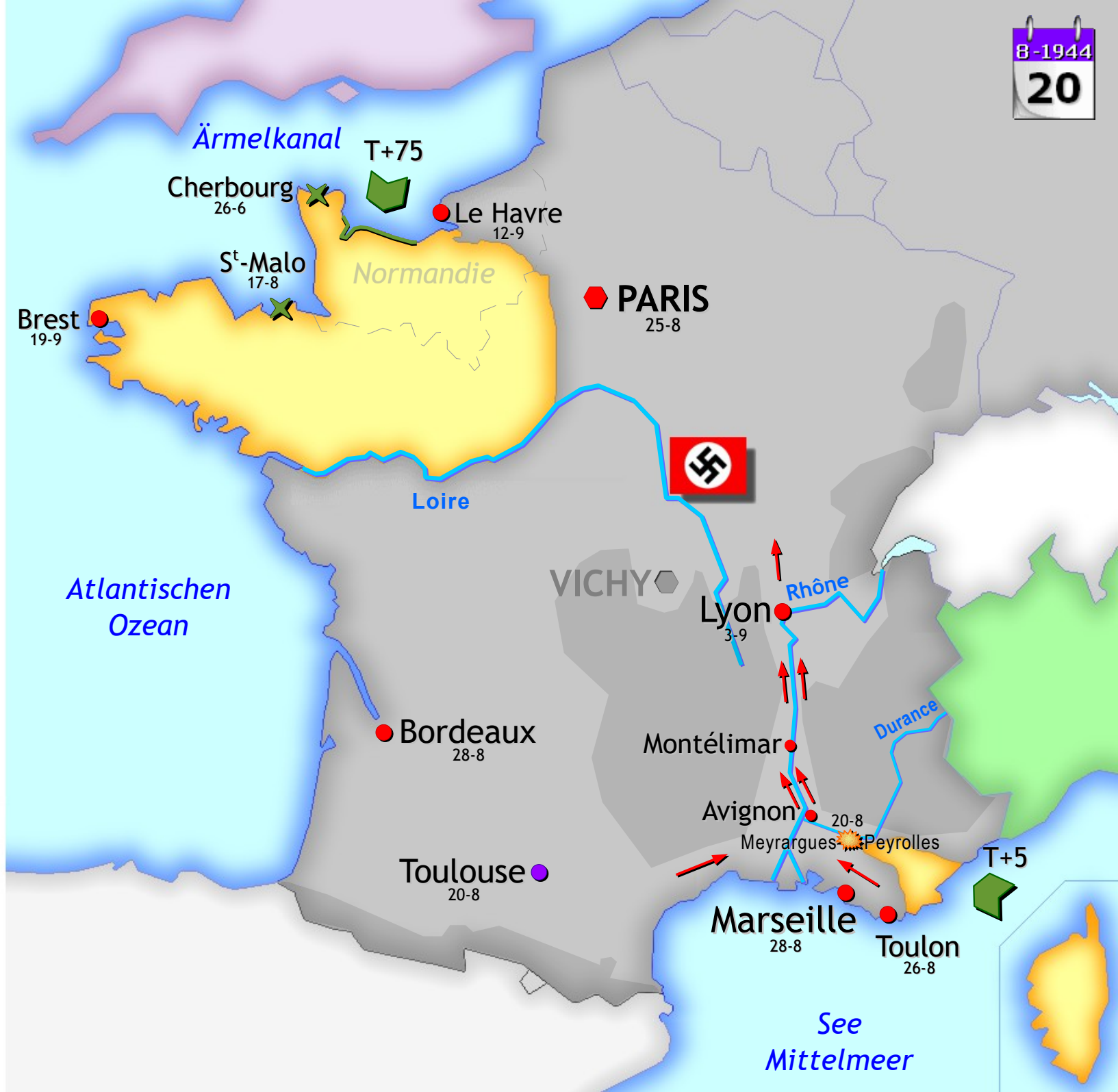
19. August

Aus Angst vor einer Lufttortung erreicht eine Einheit der 11. Panzerdivision vor dem ersten Tageslicht Meyrargues und bleibt unter Bäumen versteckt.

20. August

Ein Granatenhagel empfängt das 180. US-Infanterie-Regiment in der Ebene:

eine dreiundzwanzigstündige Schlacht beginnt...



Ärmelkanal

T+75

Cherbourg
26-6

Le Havre
12-9

St-Malo
17-8

Normandie

PARIS
25-8

Brest
19-9

Loire

Atlantischen
Ozean

VICHY

Lyon
3-9

Rhône

Bordeaux
28-8

Montélimar

Durance

Avignon
20-8

Meyrargues

Peyrolles

Toulouse
20-8

T+5

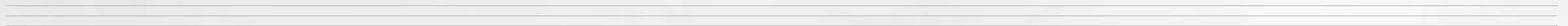
Marseille
28-8

Toulon
26-8

See
Mittelmeer



- WARUM DIESE SCHLACHT.
- **DAS VERSTECK VON JOHN** (TAGEBUCH).
- DER MYSTERIÖSE VIETNAMESISCHE KERL.
- FANTASIEN IN BEZUG AUF PANZERS.
- DIE GEISTERKOLONNE.



Der Infanterist John W. ERWIN (1921-2003) wurde in den ersten Sekunden dieser heute vergessenen Schlacht schwer verwundet.

Seine Tochter Judy war auf der Suche nach Informationen in einem Internetforum, in dem Bilder und Dokumente im Zusammenhang mit seiner Infanteriedivision ausgetauscht werden.

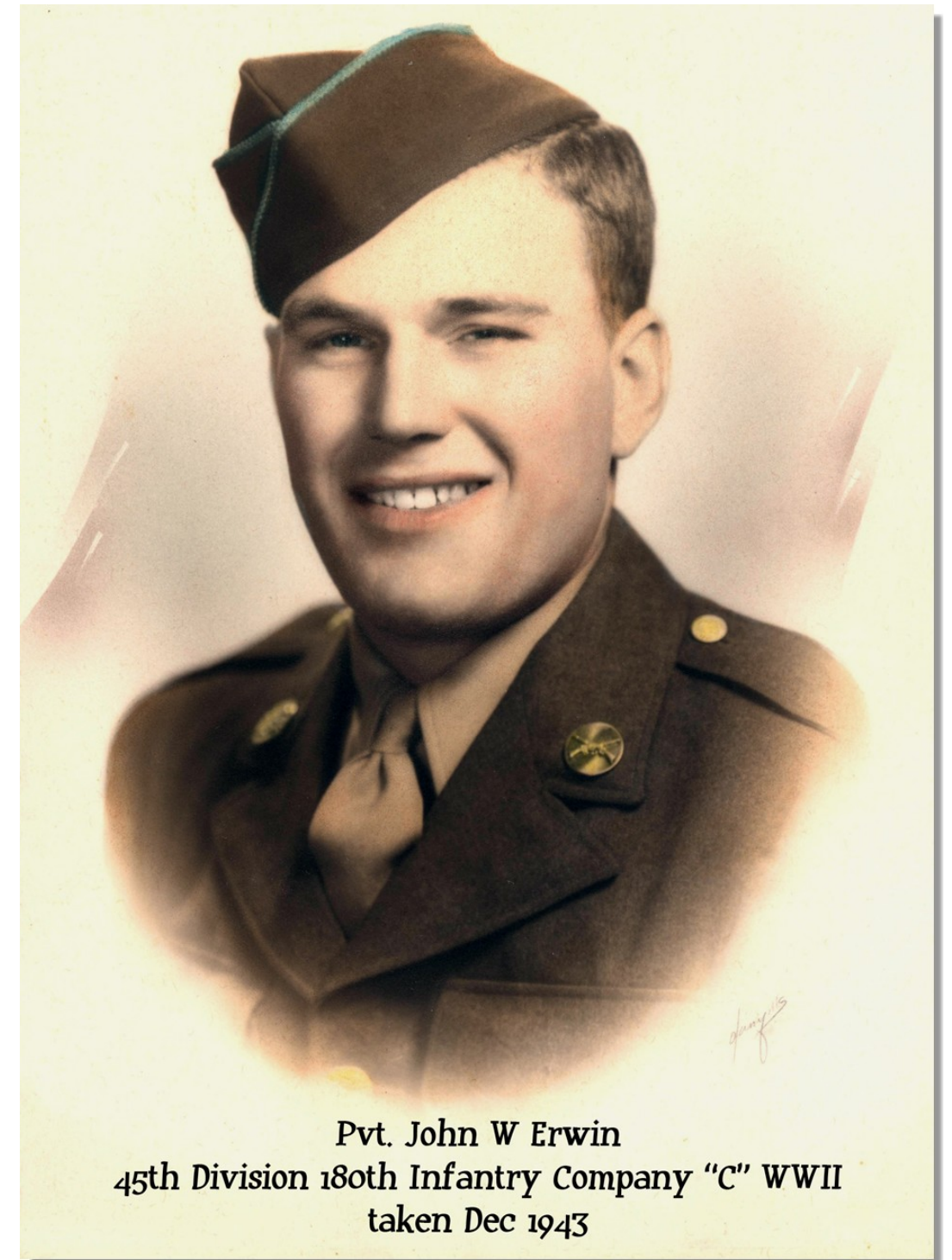
Acht Monate ohne Antworten motivierten meine Nachforschungen.

Die Archive der Nachbardörfer, von Aix-en-Provence, der Diözese und des Departements (in Marseille), die konsultiert wurden, die zahlreichen Stadtbibliotheken, die besucht wurden, sowie die kontaktierten Vereine verfügten über keine Daten zu diesem Ereignis.

Die erste regionalzeitung, die sechs Tage später erschien, erwähnte dies nicht: Seine Kämpfer waren bereits 250 km weiter nördlich!

Das französische Web weist auf ein einfaches Panzerduell hin. Auf den deutschen und englischen Seiten schweigt es sich aus (2013)...

Dieser Bericht basiert hauptsächlich auf freigegebenen Berichten der US-Armee, auf Interviews mit Augenzeugen und auf schriftlichen Zeugnissen aus der Zeit, die von Familien anvertraut wurden.



DIE ERZÄHLUNG VON JOHN

2013: Judy wusste wenig über das Schicksal ihres Vaters während dieser Schlacht. Ihre ältere Schwester vertraute ihr an, was er ihr vor langer Zeit erzählt hatte, als sie erfuhr, dass ein Franzose Nachforschungen anstellen würde:

Meine Kompanie rückte an der Spitze in die Ebene vor. Der erste deutsche Beschuss tötete alle Männer neben mir. Mörsergranatsplitter verletzten meine Schulter und mein Bein...

Ich kroch lange durch die Ebene...

Ich habe einen Vietnamesen von dem einzigen Platz unter einer Brücke vertrieben.*

Ich habe den Tag im Wasser gelegen. Ich dachte, ich würde sterben.

* Mir wurde nie von einem getöteten Asiaten erzählt.

John, einen Monat lang in Italien im Lazarett, wird zu seiner Einheit in den Vogesen stoßen. Wieder verletzt, in Italien behandelt, behindert, nahm er den Krieg in Deutschland als Nichtkämpfer wieder auf.

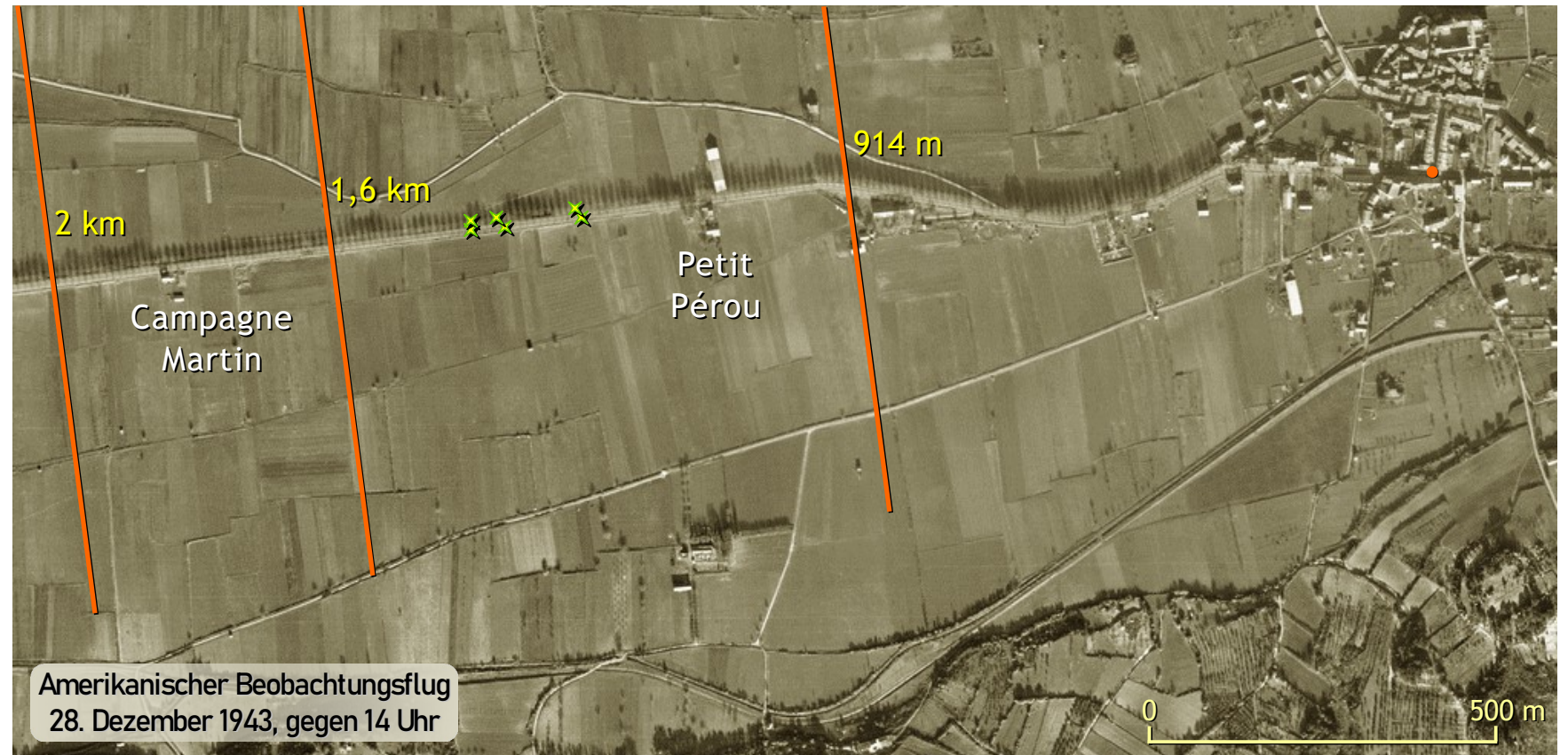


DIE LOKALISIERUNG DER ERSTEN DEUTSCHEN GESCHOSSE

Dies würde helfen, (Johns) C Company zu lokalisieren, als er verwundet wurde.

Ich besitze drei Schätzungen:

- 2 km laut den Aufzeichnungen des Schulleiters, in denen die Befreiung von Peyrolles beschrieben wird.
- 1,6 km (1 Meile) laut dem Bericht der Destroyer-Panzer.
- 914 m (1.000 Yd) laut dem Infanterie Bericht.



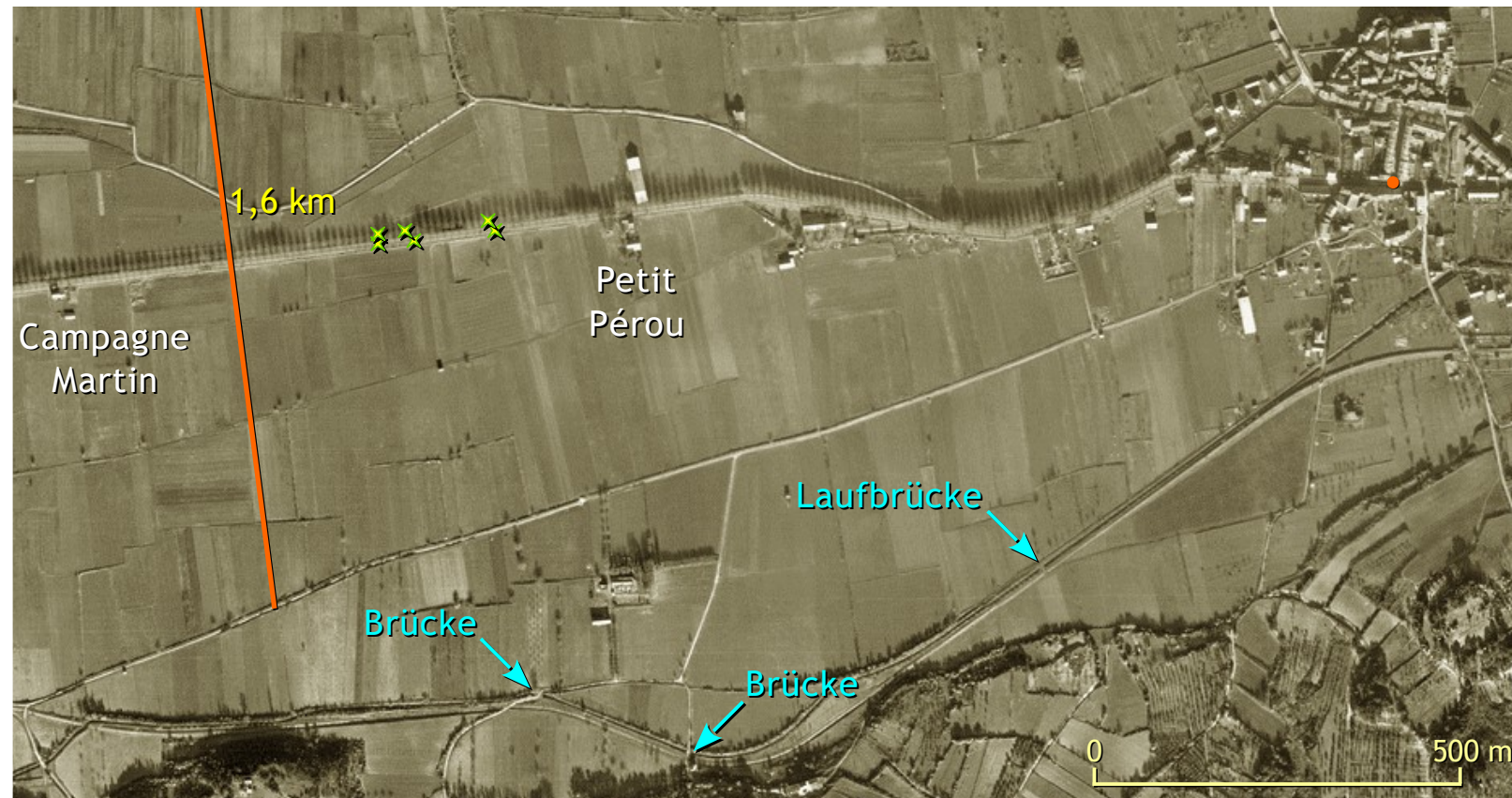
Ein US-Bericht listet das sofort vernichtete Material auf. Ein Zeuge, der damals 14 Jahre alt war, hat sie mir zwischen "Campagne Martin" und "Petit Pérou" lokalisiert.

Der Besitzer des "Petit Pérou" erzählte mir, dass ein brennender Panzer einen Baum im Westen verbrannte. Er wurde nicht ersetzt. Andere fehlen leider in diesem Sektor (X).



DIE LOKALISIERUNG VON JOHNS VERSTECK

- Nördlich der Straße wird ein kleines Netz von Bewässerungskanälen betrieben, das dem Zustand von 1944 zu entsprechen scheint. Ich sah weder eine Brücke noch ein Versteck.
- Südlich der Straße trennt ein dichter Teppich aus Laub von Feldern. Von einem alten Bewässerungsnetz ist keine Spur zu sehen. Aber für mich sah diese Seite 1944 aus wie der Norden. Jetzt bewässern große mobile Fahrgestelle im Sommer den Süden der Ebene.



Laut einem US-Bericht erreichten die Kompanien A und B die Hügel im Süden, sobald die ersten Granaten einschlugen. Sie mussten zwei Brücken und einen Steg über den Hauptbewässerungskanal benutzen.

John hätte zur Brücke im Westen kriechen können, als er sah, wie seine Kumpels sie überquerten. Leider passt der Ort nicht zu seiner Erzählung. Und verletzt, geschwächt, wäre er wahrscheinlich ertrunken (72 cm Wasser im August 2014)...





Nördlich der Straße



Die Brücke im Westen



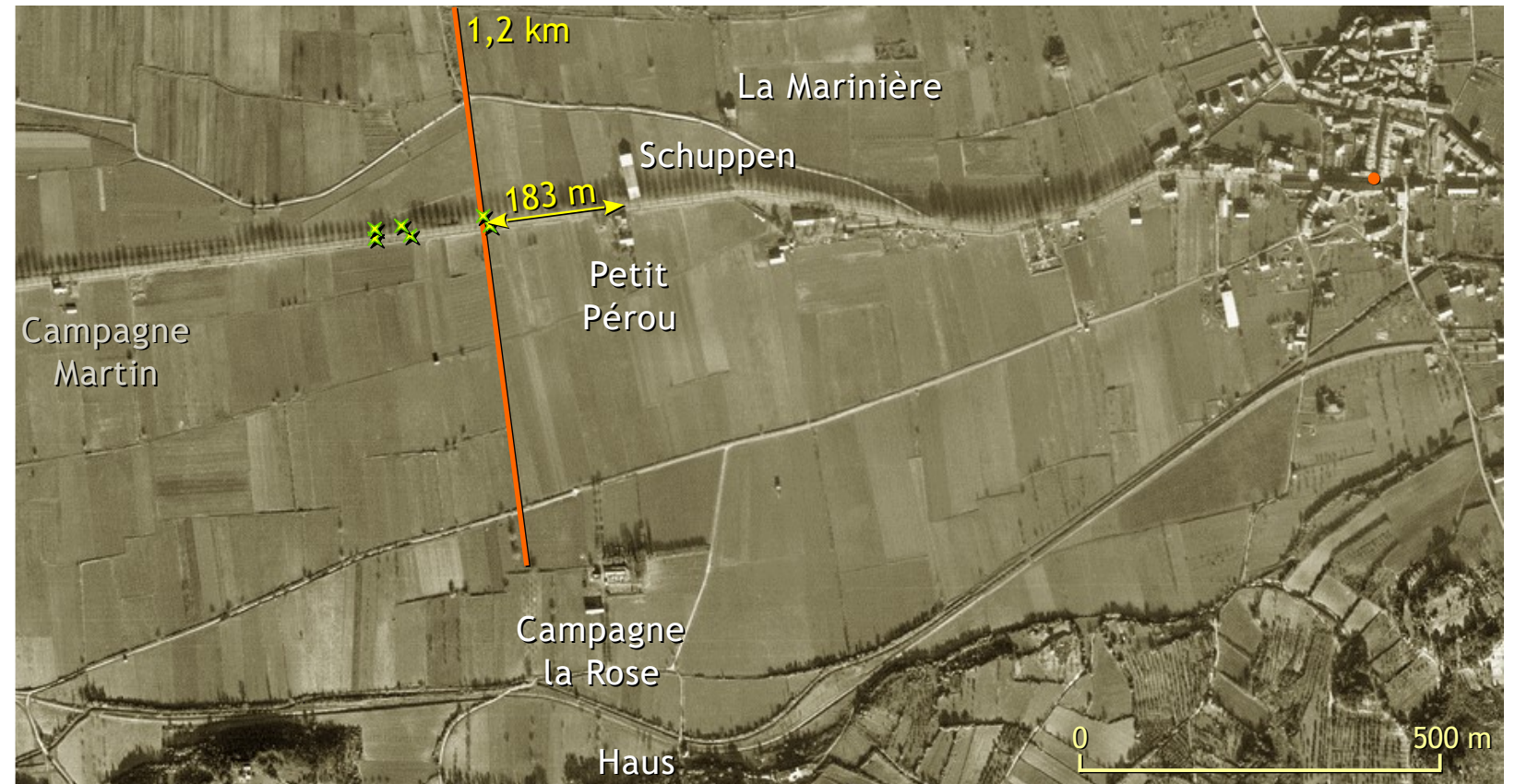
2017: Das Buch “The Story of the 180th Infantry Regiment” von George A. Fisher (1947) hilft bei der Lokalisierung der ersten bombardierten Linie. Dort steht geschrieben:

Die Kompanie C, die an der Spitze stand, blieb vor dieser Feuerflut stecken.

Aufgrund des heftigen deutschen Feuers wurde ihr befohlen, sich etwa 200 Yards* hinter einige Häuser zurückzuziehen, um defensive Positionen zu schaffen. * 183 m

Nur ein Teil der Ebene entsprach diesem Text. Sie bestand aus:

- nördlich der Straße:
 - “la Marinière” (Haus + Stall).
 - ein langer Schuppen.
- südlich der Straße:
 - der “Petit Pérou” (Haus + Scheune + Schuppen).
 - die “Campagne la Rose” (Haus + Taubenschlag + Schuppen).
 - ein Haus, das an eine Eisenbahnlinie grenzt.



Zwei Platanen fehlen in 183 m Entfernung, darunter sicherlich die vom Panzer verbrannte: Die Kompanie C ist lokalisiert.



2020: suchte ich nach einem vergessenen Hinweis in meiner Korrespondenz mit Judy. Und tatsächlich: In einer späten E-Mail hieß es, John habe gesagt:

Der Boden bebte, als deutsche Panzer auf der Straße waren.*

* 46 Tonnen für den Größten an diesem Tag...

Ich kam zurück. Die Pflege der Seiten dieser Straße ging zu Ende: Mähen des Grases, Einsammeln von Müll, der aus den Fahrzeugen geworfen wurde, und von Laub, dessen Anhäufung im Süden einen Graben verdeckte.

Ich verfolgte ihn mit einem GPS-Gerät westlich von “le Petit Pérou”.

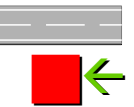
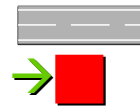
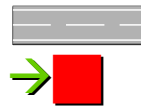
Zwei rostige Schiebetore ■ 115m, ■ 162m, und im Gras verstreute Überreste wiesen auf ein altes Bewässerungssystem hin.

Sieben kleine Brücken überspannten den weiteren Verlauf dieses Grabens:

- vier zu schmal, um einen Mann zu verbirgt ■ 53m, ■ 291m, ■ 414m, ■ 482m.
- drei, die eine Person beherbergen können ■ 494m, ■ 505m und ■ 255m.

Das Versteck von John wird 76 Jahre später gefunden.







- WARUM DIESE SCHLACHT.
- DAS VERSTECK VON JOHN (TAGEBUCH).
- **DER MYSTERIÖSE VIETNAMESISCHE KERL.**
- FANTASIEN IN BEZUG AUF PANZERS.
- DIE GEISTERKOLONNE.



Das Buch "Immigrés de force, les travailleurs indochinois en France*" (1939-1952) von Pierre Daum schildert das Leben von 20.000 Vietnamesen, die während des "Sitzkrieg" nach Frankreich geschickt und schändlich ausgebeutet wurden.

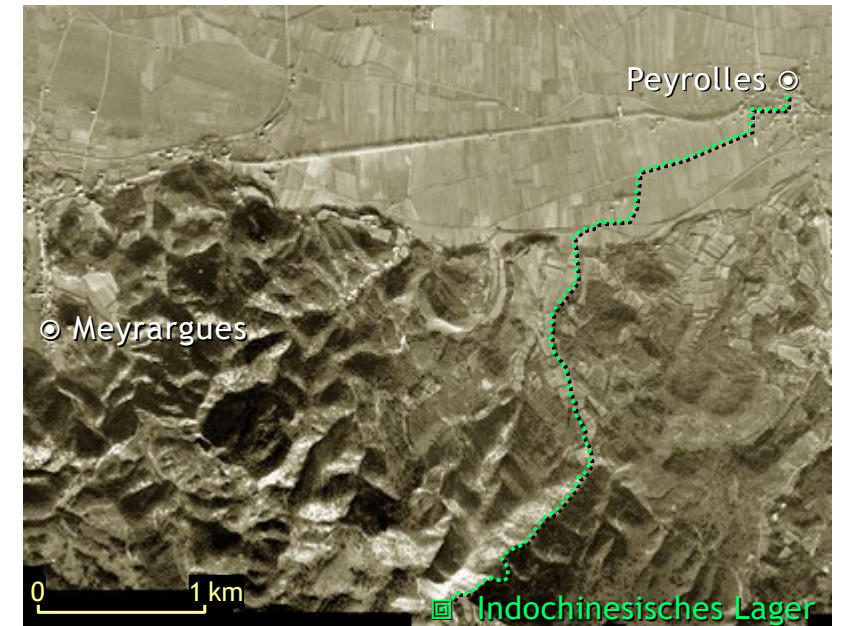
Diese jungen Männer, die auf dem Land angeworben wurden, waren dem europäischen Konflikt gegenüber gleichgültig. Sie wollten nur in ihr Land zurückkehren, um die Kolonialherren zu vertreiben. Wer auch nur ein wenig Französisch sprach, wurde zum Dolmetscher befördert. Trotzlisten und Ho-Chi-Minh-Anhänger waren Rivalen.

Die Kämpfer wussten nichts von der Existenz eines ihrer Lager in den Hügeln südlich der Ebene.

Die Explosionen zur Befreiung von Peyrolles müssen dort zu hören gewesen sein:

- Der Infanteriebericht nennt ein Gefecht am östlichen Dorfeingang, dann den Vormarsch unter sporadischem schwerem und leichtem Artilleriefeuer.
- die Aufzeichnungen des Schulleiters fügen hinzu: Kreuzfeuer mit Deutschen, die hinter Mauern, Torpfeilern und an Fenstern lauerten, sowie ein Sherman-Panzer, der mit seiner Kanone eingriff.

Dann flohen die Deutschen und es kehrte Ruhe ein...



* Zwangseinwanderer, indochinesische Arbeiter in Frankreich.

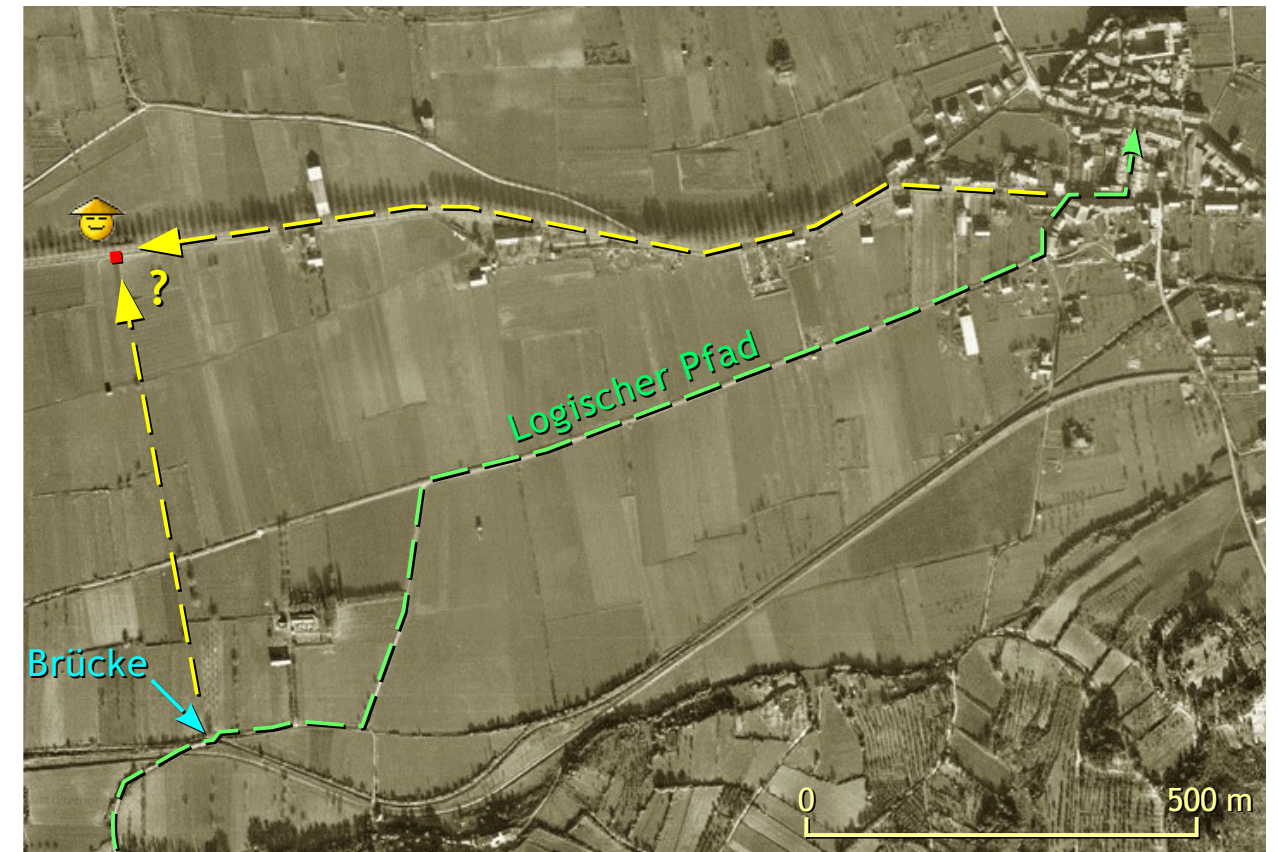


Berichten zufolge waren diese Amerikaner von den Stränden aus Straßen gefolgt. Die weite Ebene, die sie im offenen Gelände durchqueren müssen, macht sie vorsichtig... Sie beabsichtigen, zum ersten Mal entfaltet voranzukommen.

Am Tag zuvor waren fast alle Einwohner in die Hügel im Süden gegangen. Die Ebene blieb menschenleer, außer :

- einem Landwirt (la Campagne Martin)!
Gerüchte über Plünderung hatten ihn zur Heimkehr bewogen. Die Granate, die seine Farm verwüstet, wird ihn verschonen.
- einem Vietnamesen!
Wenn er in der Nähe des Dükers war, als die Granaten fielen:
 - oder er hatte Peyrolles mit der Kompanie C verlassen.
 - oder er hatte von der Brücke bis zur Straße geschnitten, als sich die aufgestellte US-Truppe von rechts näherte.

Beiden Alternativen sind unrealistisch!



Szenario: der einzige, der mit den Franzosen sprechen kann, der Lagerdolmetscher, wird nach Peyrolles geschickt, sobald der Lärm aufgehört hat. An der Brücke geht er unerklärlicherweise über die Felder in Richtung Straße.

Als er sich ihr nähert, sieht er plötzlich Hunderte von Männern und Dutzende von Panzern auf sich zukommen: Die Amerikaner verlassen Peyrolles... Er versteckt sich in Panik unter der Brücke, also vor der Schlacht!



"Der Hunger trieb die Vietnamesen dazu, nachts auf den Feldern Kartoffeln auszuheben, die sie an Ort und Stelle roh verzehrten".

Lokales Zeugnis.

Nur wenige Menschen im Westen hatten 1944 von Vietnam gehört, einer französischen Kolonie im Fernen Osten...

Wie kam John zu der Gewissheit, dass er einen Vietnamesen abgeschoben hatte?

Szenario

1944 : John glaubt, einen Chinesen vertrieben zu haben, und in den folgenden Jahren auch.

1963 : ist der Beginn der US-Intervention in Vietnam. Es werden Nachrichten und Reportagen im Fernsehen gezeigt.

So lernte John:

- dass dieses Land einst eine französische Kolonie gewesen war.
- dass die Bauern und fast alle Stadtbewohner einen kegelförmigen Hut trugen.

...wie der Asiate, den er einst abgeschoben hatte.

In Frankreich (Camargue) um 1942.



In Vietnam (Dong Phong) im Jahr 1972.






- WARUM DIESE SCHLACHT.
- DAS VERSTECK VON JOHN (TAGEBUCH).
- DER MYSTERIÖSE VIETNAMESISCHE KERL.
- **FANTASIEN IN BEZUG AUF PANZERS.**
- DIE GEISTERKOLONNE.



Die US-Berichte der Infanterie und Artillerie (aber nicht die der Panzer...) für dieser Schlacht zeigen die Anwesenheit von Mark VI-Panzern (Tiger 1), den stärksten, die es damals gab. Das ist sehr erstaunlich:

- Historikern zufolge zogen die wichtigsten deutschen Panzerkräfte aus Südfrankreich im Juni 1944 in die Normandie, mit Ausnahme der 11. Panzerdivision. Seine größten Panzer waren Mark V (Panther).
- General W. von Wietersheim, sein Kommandeur, der von den Amerikanern gefangen genommen wurde, schrieb 1946 aus dem Gedächtnis auf deren Wunsch "Die 11. Panzerdivision in Südfrankreich (15. August - 14. September 1944)". Auszug:

Die ersten gepanzerten Aufklärungspatrouillen hatten um den 20. August herum östlich von Aix und bei Peyrolles Feindkontakt, usw... Also Panther-Panzers.*

- Ein Junge aus Meyrargues hatte in der Nähe des Friedhofs etwa 15 Panzer entdeckt, die unter Bäumen versteckt waren: "Einige waren sehr groß. Die Ärmel der schwarzen Uniformen der Besatzungen trugen einen weißen Kreis (das Abzeichen dieser Division von weitem gesehen)". Also Panther-Panzers. 
- seit 1944 konnten "Typhoon"-Piloten jeden beliebigen Panzertyp mit einer Rakete zerstören. Meines Wissens gibt es kein Foto eines Tiger-Panzers, der in Südfrankreich getroffen oder zurückgelassen wurde...

* Nicht eine Patrouille, sondern ein Detachement. Am frühen Vorabend waren in Meyrargues Sattelschlepper gesehen worden, die Panzer brachten, und später wurden 7 Kanonen gefunden. Fehler bei der deutschen Textübersetzung?





TIGER 1: 487 l/100 km auf der Straße*, Reichweite 125 km.
57 Tonnen, 1.354 hergestellte Exemplare.



PANTHER: 280 l/100 km auf der Straße*, Reichweite 250 km.
46 Tonnen, 5.508 hergestellte Exemplare.

Die Nazipropaganda proklamierte die Unbesiegbarkeit des Tiger-Panzers. Eine Psychose erfasste nicht nur Zivilisten, sondern auch Militärs, die in jedem großen Panzer einen Tiger-Panzer sahen.

Diese Kämpfer gehörten trotz des unterschiedlichen Aussehens der beiden Modelle zu den Berauschten...



* Der Doppelgänger im Kampf.



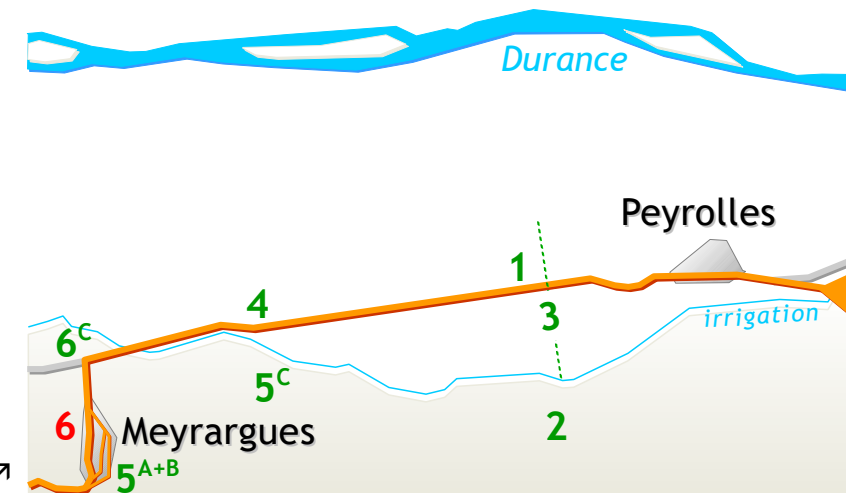
- WARUM DIESE SCHLACHT.
- DAS VERSTECK VON JOHN (TAGEBUCH).
- DER MYSTERIÖSE VIETNAMESISCHE KERL.
- FANTASIEN IN BEZUG AUF PANZERS.
- **DIE GEISTERKOLONNE.**



Ich habe keine deutschen Berichte. Die von der US-Artillerie und den Panzern helfen wenig. Das einzige hilfreiche offizielle Dokument ist der Bericht der Infanterie. Es ist sehr kurz und enthält Unklarheiten und Fehler. Auszug:

- 10:40 Peyrolles wird befreit, der Angriff wird im Westen mit dem Dorf Meyrargues (*) als Ziel fortgesetzt. Die vorgeschobenen Elemente werden 1.000 Yards **östlich des Dorfes (1)** von feindlichem Panzerabwehr-, Artillerie-, Panzer-, Mörser- und leichtem Waffenfeuer beschossen. Kompanie C kann angesichts dieser Opposition nicht voranschreiten. Während sie zurückgehalten wird, überqueren die Kompanien A und B die Ebene, um sich auf die Anhöhen **nördlich des Dorfes (2)** zu begeben.
- 14:21 Der Feind und seine Panzer starten einen Angriff von Meyrargues aus. Unsere Artillerie, Zerstörer und Panzer stehen dem Feind gegenüber. Der Angriff wird nach einem erbitterten Kampf abgewehrt **(3)**.
- 18:58 Die Straße, die zum Dorf führt, ist frei **(4)**.
- 20:47 Die Kompanien A und B erreichen die **südliche** Grenze des Dorfes, ohne auf Widerstand zu stoßen **(5^{A+B})**, während die Kompanie C am Fuß des Hügels **östlich** von Meyrargues aufgehalten wurde **(5^C)**.
- 21:46 Die feindliche Infanterie und **zwei Mark VI-Panzer (6)** befinden sich zwischen der Kompanie C **(6^C)** und den Kompanien A und B **(5^{A+B})** im Dorf. Usw...

- 1 Falsch ! Der Offizier kehrt die Orientierung dessen um, was er von Peyrolles aus sieht: muss es heißen "**westlich des Dorfes (1)**", dann "**südlich des Dorfes (2)**".
- 5 Der Offizier sieht die Frontlinie nicht mehr: Er erhält nun gute Orientierungen.
- 6 Falsch ! Es handelt sich um Mark V (Panther).

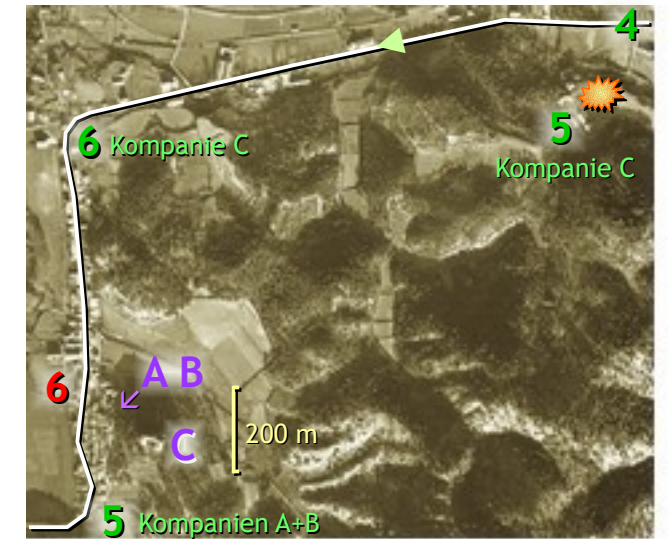


* Zwei Gassen neben der Straße, die Marseille mit den Alpen verbindet ↗



FÜNF MYSTERIEN

- A) Punkt (6^c) impliziert, dass vor 21:46 Uhr die Deutschen und die Kompanien A und B bereits in Meyrargues waren, wo jedoch keine Kämpfe vermerkt sind (5)!
- B) Warum diese großen Panzer (6)? Die engen Gassen versperrten ihnen den Zugang zum Dorf, ohne es zu zerstören.

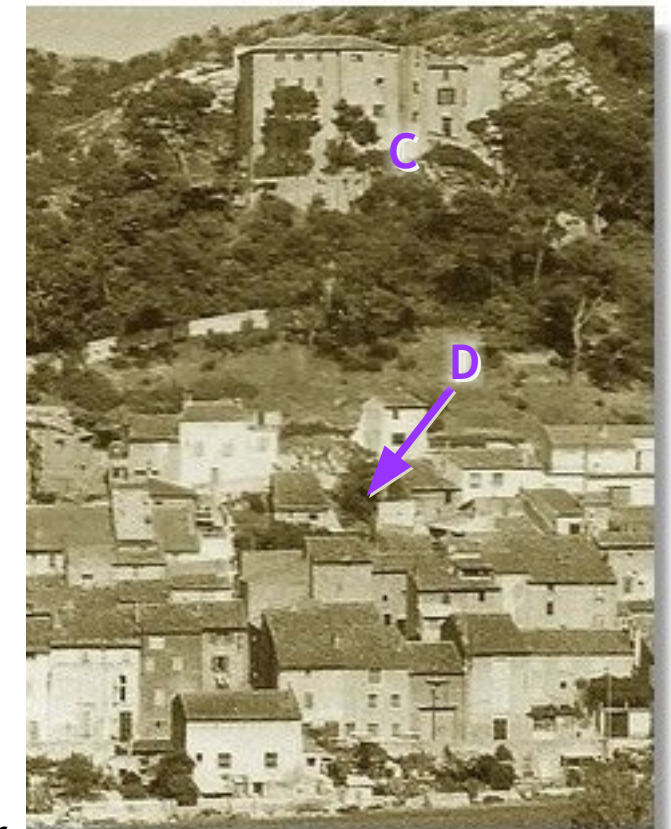


Vereinzelte Zivilisten in Meyrargues verrieten mir zwei kuriose Fakten. An diesem Abend:

- C) Ein US-Panzer war neben dem Schlosses.
- D) Einige Granaten trafen einen Garten*.



- E) In keinem Bericht wird "Le pas de l'Étroit" erwähnt, wo seither drei Halterungen für drei US-Mörsergranaten ausgegraben wurden.



* Hügel verbargen das Dorf vor der US-Artillerie, die neben Peyrolles postiert war.



SZENARIO (in Übereinstimmung mit dem Bericht der Infanterie und den lokalen Zeugenaussagen).

Die Auslassung der Strecken, die nach Peyrolles (4) (5) verfolgt wurden, könnte fälschlicherweise davon überzeugen, dass die gesamte US-Infanterie die Ebene überquert hat.

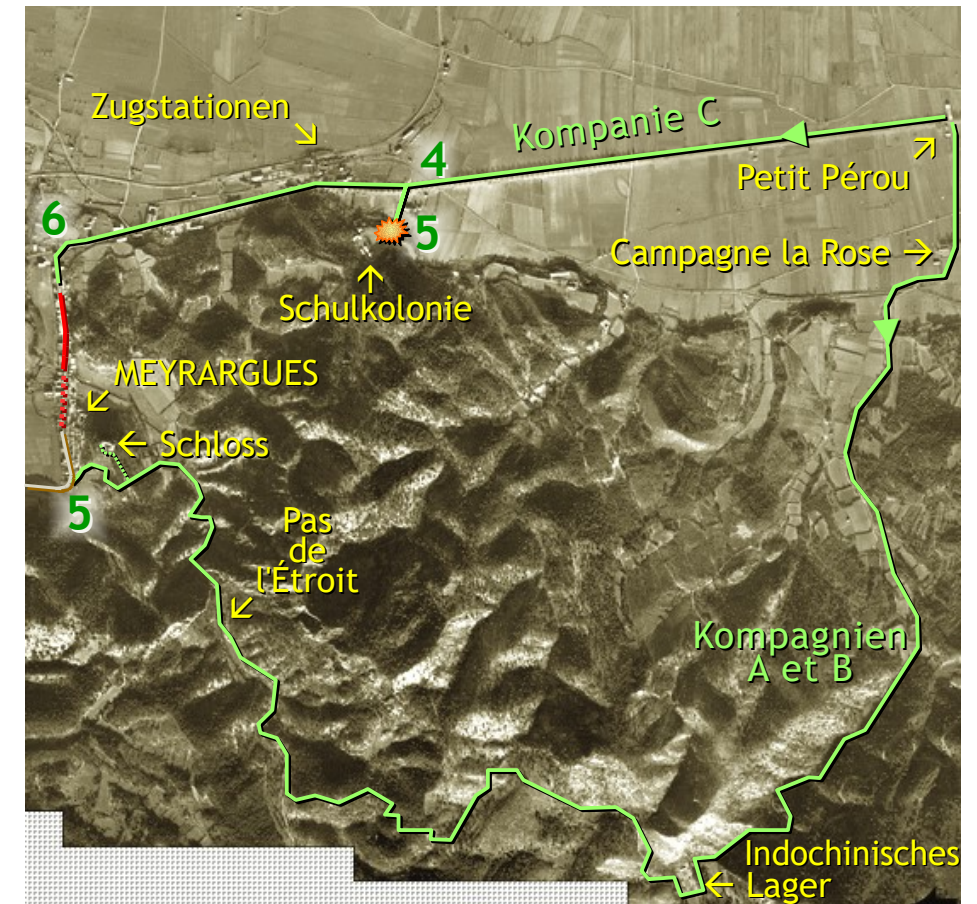
18:00 Während der Gegenangriff der Kompanie C den Feind beschäftigt, brechen die Kompanien A und B, ein leichter Panzer und mit Waffen und Munition beladene Jeeps heimlich über Pisten in den Hügeln* auf.

6,5km Halt am "Le Pas de l'Étroit". Soldaten bauen dort ihren Mörser auf.
Der Panzer geht hinunter zum Schloss mit Blick auf Meyrargues (C):

- die Crew sieht Ziele, darunter zwei Panzer auf der Straßenachse, die sich betanken (Sprit, Granaten) oder als Reserve (B).
- sie leiten Mörserfeuer über Funk (D), (E).
- sie geben grünes Licht für den diskreten Abstieg der Kompanien.

20:47 Sie erreichen die südliche Grenze des Dorfes, ohne auf Widerstand zu stoßen (5^{A+B}), dann warten sie versteckt (A): die Deutschen überwachen nicht hinter sich!

21.46 Die Kompanie C erreicht ihre nördliche Grenze (6^C), usw...



* Hat ein zu schnelles Diktat diese Abfahrt in den Bericht gesprungen?



ENDE

Claude Mesnil

Aix-en-Provence

2013 - 2020

